

befreundet war, wurde in seinem künstler. Schaffen finanziell v. a. durch die Familie Wittgenstein unterstützt. Ab 1900 war er Mitgl. der Secession, in der er wiederholt seine Arbeiten zeigte und für deren 20. bzw. 23. Ausst. (1904 bzw. 1905) er die Plakate entwarf; 1902–03 fungierte er als Red.mitgl. und Illustrator der Z. „Ver Sacrum“. Außerdem war er Gründungsmitgl. (1880), Archivar und Sekr. der Hagenges. sowie Mitgl. des Wr. Künstler-Verbands.

W. (auch s. u. Krist): Blumen- und Schmetterlingsstud., 1898–1926; Buntpapiere (Österr. Mus. für angewandte Kunst, Wien); etc. – Teilnachlaß: Kupferstichkabinett, ABK, Wien.

L.: NFP, 20., Neues Wr. Journal, 20., 24. 11. 1929, 28. 11. 1930; Czeike; Fuchs, 19. Jh.; Thieme–Becker; L. Hevesi, Acht Jahre Sezession, 1906, S. 296; F. Fischer, Der Wr. Vorort Gaudenzdorf ..., 1927, S. 60f.; Wien um 1900, Wien 1964, S. 125 (Kat.); R. Waissenberger, Die Wr. Sezession, 1971, s. Reg.; Ch. M. Nebehay, Ver Sacrum 1898–1903, 2. erg. Aufl. 1981, s. Reg.; Le arti a Vienna, Venezia 1984, S. 582 (Kat.); O. Rychlik, Zeichnungen und Entwürfe für Ver Sacrum aus dem Archiv der Wr. Sezession, Wien 1986, S. 30 (Kat.); G. Krist, L. S. ..., phil. Diss. Salzburg, 1989 (m. B. u. tw. W.); B. Denscher, Österr. Plakatkunst 1898–1938, 1992, S. 47, 202; M. Bisanz-Prakken, Heiliger Frühling ..., 1999, S. 35ff., 222; W. Aichelburg, Das Wr. Künstlerhaus 1861–2001, 1, 2003, S. 242, 318; ABK, Wien.

(Ch. Gruber)

Stoliczka Ferdinand, Geologe und Paläontologe. Geb. Bilan, Mähren (Bilany, Tschechien), 7. 7. 1838; gest. Murghi (Indien), 19. 6. 1874. – Sohn eines Försters. – Nach Absolv. des Gymn. in Krensim (Kroměříž), 1857, stud. S. bis 1860 Naturgeschichte und Geol. an der Univ. Wien, u. a. bei Eduard Suez und dem Geologen M. Hoernes (s. d.); 1861 Dr. phil. der Univ. Tübingen. Bereits 1859 veröff. S. eine vielbeachtete Arbeit über Süßwassermollusken aus den Kreideschichten der nordöstl. Alpen in den Sbb. der mathemat.-naturwiss. Kl. der Akad. der Wiss. in Wien. 1860–61 Mitarb. am Hofmineralienkabinett in Wien, war S. 1861–62 Sektionsgeologe an der Geolog. Reichsanstalt. 1862 trat er als Paläontologe in den Geological Survey of India in Calcutta ein. 1863–73 bearb. er die Ammoniten der Kreide aus Südindien, 1864–66 unternahm er geolog. und paläontolog. Forschungsreisen in den Himalaya (1. Himalayaexpedition: West-Himalaya – Pir Panjal-Gebiet, 1865 2. Himalaya-Expedition nach Kaschmir und Ladakh) und nach Tibet, wo er petrograph. Untersuchungen leitete, meteorolog. Beobachtungen und geolog. Untersuchungen ausführte sowie Gesteine, Fossilien, Pflanzen und Tiere sammelte. 1867 schenkte er dem Wr. Münz- und Antikenkabinett eine Smlg.

u. a. ind. und tibetan. Münzen, wofür er mit der goldenen Medaille für Kunst und Wiss. ausgez. wurde. 1868 als Kurator des Ind. Mus. und Sekr. für Naturgeschichte der Asiatic Society of Bengal tätig, war S. auch in die Red. von deren Z. eingebunden. 1869 unternahm er eine Forschungsreise nach Burma, Malaysia, zu den Nikobaren und Andamanen, 1871–72 reiste er auf die Halbinsel Cutch (Katsch) im ind. Gujarat, 1872 nach Darjeeling, 1873 erfolgte die 2. Expedition zu den Nikobaren und Andamanen, 1873–74 die 3. Himalaya-Expedition im Rahmen der von Sir Douglas Forsyth geleiteten diplom. Expedition („Second Yarkand Mission“) nach chines. Turkestan bzw. Kasgar zum Herrscher Jakob Beg. Dabei gewannen S. und seine Begleiter wertvolle Erkenntnisse über Zentralasien und Turkestan. An S., der an den Folgen der Himalaya-Expedition verstarb, erinnert in Leh ein von der ind. Regierung errichteter Obelisk aus Granit, der noch heute von Himalaya-Forschern als Pilgerstätte besucht wird. Zahlreiche Zeitgenossen bzw. Mitreisende publ. S.s Aufsmllg.

W. (auch s. u. Kolmaš; Poggendorff; Wurzbach): Cretaceous Fauna of Southern India, 4 Bde., 1865–73; Scientific results of the second Yarkand Mission ..., ed. W. T. Blanford u. a., 11 He., 1878ff.; etc.

L.: WZ, 8., 22. 7. 1874; ADB; Otto; Poggendorff 3 (m. W.); Wurzbach (m. W.); Verh. der k. k. Geolog. Reichsanstalt 12, 1874, S. 279ff.; F. Richthofen, in: Z. der dt. geolog. Ges. 26, 1874, S. 615, 27, 1875, S. 240ff.; V. Ball, in: Scientific results of the second Yarkand Mission. Memoir of the life and work of F. S., 1886; G. Stratil-Sauer, in: Universum, Natur und Technik 11, 1956, S. 203ff.; B. Somasekar, in: Casopis pro mineralogii a geologii 9, 1964, H. 1, S. 115ff.; H. Zapfe, Index Palaeontologicorum Austriae, 1971; W. A. S. Sarjeant, Geologists and the History of Geol. 3, 1980; J. Kolmaš, F. S. ..., 1982 (m. B. u. W.); G. Hamann, in: Jahresber. der Geolog. Bundesanstalt 1985, 1986, S. 47ff. (m. B.); H. Lobitzer, in: Austrian Scholarship in Pakistan, 1996, S. 223ff. (m. B.); ders. – K. Kadletz, in: Die Geolog. Bundesanstalt in Wien ..., 1999, S. 349ff. (m. B.); H. Egghardt, in: Österreicher entdecken die Welt ..., 2000, S. 60f. (m. B.); J. Hruby, in: BirdingASIA 3, 2005, S. 50ff.; UA, Tübingen, Dtl.; Materialiensmlg. ÖBL, Wien (m. B.); Mitt. Chris Duffin, Sutton, Großbritannien.

(T. Cernajsek)

Stoll August, Sänger, Regisseur und Komponist. Geb. Hermannstadt, Siebenbürgen (Sibiu, Rumänien), 3. 1. 1853; gest. Wien, 12. 7. 1918; röm.-kath. – Sohn von Péter S. (s. d.), Bruder von Karl und Gisela S. (beide s. u.). – Von seinem Vater ausgebildet, debüt. S. 1869 in Laibach als Schauspieler und kam dann als Operettentenor über Bozen (Bolzano), Preßburg und Olmütz (Olomouc) 1872 an das Wr. Carltheater. 1873 wurde er von E. Kreibitz (s. d.)